

# Er rückte Läusen auf den Pelz

Der Nachlass Johann Heinrich Ludwig Flögels in den Archiven wurde mit Landesmitteln restauriert

Von Bettina Albrod

**Bad Oldesloe.** Der Nachlass des Forschers Johann Heinrich Ludwig Flögel aus Ahrensburg liegt in den Archiven des Kreises und der Stadt Ahrensburg. Jetzt konnte er aus Mitteln des Landesprogramms zur Erhaltung des Kulturgutes restauriert und digitalisiert werden. Damit wird er für alle zugänglich.

Wer an seinen Pflanzen eine Johannisbeeren-Blattlaus sieht, geht hin und spritzt was auf sie drauf. Johann Heinrich Ludwig Flögel (1834–1918) ging hin und legte sie unter das Mikroskop. Anschließend schrieb der Wissenschaftler aus Ahrensburg seinen preisgekrönten Aufsatz „Monographie der Johannisbeeren-Blattlaus“ darüber. Die Laus war nicht das einzige Objekt seiner Untersuchungen, der große Forscher des 19. Jahrhunderts, der Schreiber des Amtes Reinbek war und einen Ehrendoktor der Universität Kiel besaß, hat die weltweit erste Fotografie einer Schneeflocke gemacht, das Gehirn einer Küchenschabe als Querschnitt abgebildet, Fluggeräte entworfen und sich wie ein zweiter da Vinci auf vielen weiteren Forschungsgebieten als Wissenschaftler einen Namen gemacht.

Sein Nachlass mit zahlreichen Karten, Zeichnungen, Schriften und Fotos liegt heute in den Archiven des Kreises und der Stadt Ahrensburg. Was zur Geschichte und Identität des Kreises gehört, wollen die Archivare aus der Vergessenheit holen und wieder allgemein zugänglich machen. Deshalb bewerben sie sich seit 2011 jährlich um Landesmittel aus dem Programm zur Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes. Damit möchte das Land Schleswig-Holstein den Erhalt einmaligen Schriftgutes fördern, das sonst verloren ginge.

2017 gab es für die Flögel-Unterlagen 2750 Euro Zuschuss für die Aufarbeitung, weitere Fördermittel fließen in die Digitalisierung von Kreistagsprotokollen (15 000 Euro) und die Restaurierung von Altbestand (30 000 Euro). Restauriert wurden die Unterlagen von Gudrun Kühl in ihrer Werkstatt in Hamburg. „Es gilt, Schimmel- und Ungezieferbefall zu reparieren, Falten zu glätten und Risse und Schäden zu beheben, um die Informationen wieder zugänglich zu machen“, erklärte sie ihre Arbeit. Gestern wurden die restaurierten Archivalien zu Flögel öffentlich vorgestellt.

„Wir haben über die Jahre schon viele Fördermittel vom Land für die Restaurierung von Kulturgut bekommen“, erklärte Landrat Henning Görtz. „Wir wollen unsere Bestände nicht nur lagern, sondern sie zur digitalen Nutzung zur Verfügung stellen“, ergänzte Stefan Watzlawzik, Leiter des Kreisarchivs Stormarn. So habe Flögel beispielsweise eine Karte des Wetterereignisses Hagelschlag in Glinde am 23. Mai 1853 hinterlassen sowie Zeichnungen zur Saline in Bad Oldesloe oder des Planetensystems, die für die Forschung hochinteressant seien. „Unter den Materialien sind auch einige skurrile Sachen wie die Zeichnung der ersten Nähmaschine in Reinbek mit einem Nähmuster oder ein Inventar des 20-Jährigen, in dem er festhält: eine weiße Unterhose, an Adolf verschenkt.“



Das Porträt zeigt den Gelehrten und Forscher Johann Heinrich Ludwig Flögel, der von 1834 bis 1918 lebte und lange Jahre in Ahrensburg geforscht hat.

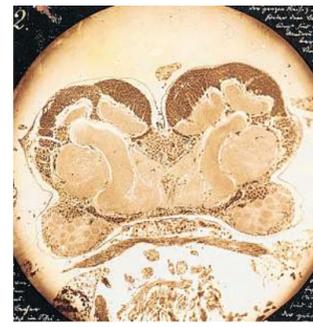
„Adolf war der Bruder“, weiß der Flögel-Biograf und ehrenamtliche Archivmitarbeiter Bernd Reher aus Ahrensburg, „und die weiße Unterhose war ein Geschenk seiner Mutter.“ Flögel war verheiratet und hatte zwei Kinder, heute vor

100 Jahren starb er in Ahrensburg. Zu Lebzeiten war der Gelehrte Mitglied in zahlreichen internationalen wissenschaftlichen Gesellschaften.



Kreisarchivar Stefan Watzlawzik, Susanne Bieler-Seelhoff vom Kieler Bildungsministerium, Henning Görtz, Gudrun Kühl und Angela Behrens (v. l.) stellen die restaurierten Dokumente zu Johann Heinrich Ludwig Flögel vor.

Susanne Bieler-Seelhoff, Leiterin der Kulturabteilung im schleswig-holsteinischen Bildungsministerium, sieht in Flögel ein Beispiel



Flögels Blick in das Hirn einer Küchenschabe.



Das weltweit erste Schneeflockenfoto stammt von Flögel.

„Auch Schriftgüter sind Denkmale, die man für die Nachwelt erhalten muss.“

Susanne Bieler-Seelhoff  
Bildungsministerium

für den Wert des Kulturgutes. „Auch Schriftgüter sind Denkmale, die man für die Nachwelt erhalten muss“, sagte sie. Seit 2013 seien in Stormarn 59 Projekte mit insgesamt 320 000 Euro gefördert worden. Zehn Prozent der Kosten übernimmt die Kommune. „Archivalien erzählen die Geschichte der Region, das trägt zu ihrer Identität bei.“ Ziel sei es, so Ahrensburgs Stadtarchivarin Angela Behrens, die Dokumente im Internet zugänglich zu machen, um damit einen Pool für Forschungsgemeinschaften, aber auch für interessierte Laien zu bieten. „Die Materialien zu Flögel erzählen die Geschichte eines Forscherlebens im 19. und 20. Jahrhundert.“ Im Mai gibt es eine Ausstellung zu Flögel in Ahrensburg, nach dem dort eine Straße benannt wird.

## Nadelöhr verschwindet früher als geplant

Arbeiten an der Brücke im Verlauf der B 208 bei Bad Oldesloe werden im Mai beendet – Nächste Woche freie Fahrt auf der A 1

**Bad Oldesloe.** Das ist eine gute Nachricht: Vermutlich im Mai werden die Handwerker und ihre Maschinen die Baustelle an der Brücke im Zuge der Bundesstraße 208 bei Bad Oldesloe räumen. Damit können Autos einen Monat früher als geplant ohne Störungen diesen Bereich an der A 1 passieren.

„Ursprünglich wollten wir erst im Juni fertig sein. Jetzt wird es schon im Mai sein“, stellte Jens Sommerburg, Chef der Niederlassung Lübeck im Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr, in Aussicht. Damit haben die Autofahrer an diesem Nadelöhr früher als geplant wieder freie Fahrt.

Bis zum Abschluss der umfangreichen Sanierungsarbeiten kann die B-208-Brücke nämlich nur einspurig befahren werden. Mit Hilfe von Ampelanlagen werden die Autos wechselseitig an dem Baustellenbereich vorbeigeleitet. Dabei kommt es vor allem morgens und am frühen Abend immer wieder zu längeren Staus, wenn viele Berufstätige ihre Arbeitsplätze in Bad Oldesloe verlassen. Die Fahrzeuge stauen sich dann teilweise bis zum Kreisverkehr am Ortseingang.

Jens Sommerburg warb um Verständnis für die Situation und erinnerte an die notwendige Sanierung des wichtigen Brückenschlages über die A 1.

Erneuert würden die Betonteile, die Kappen, die Schutzplanken und das Geländer. Außerdem muss die Asphaltdecke ausgetauscht werden. Diese Arbeiten, so der Niederlassungsleiter, könnten schneller als bisher vorgesehen ausgeführt werden, weil auch die Witterung mitgespielt habe: „Eigentlich hätte es auf der Baustelle

im Winter eine Pause geben sollen. Doch jetzt wird wegen der herrschenden milden Temperaturen durchgebaut.“

Nicht nur auf der Brücke, sondern auch unterhalb dieses Bauwerkes bestimmen zurzeit noch Handwerker die Szenerie. Deshalb rollt der Fahrzeugverkehr im Bereich der Abfahrt Bad Oldesloe auf der A 1 nur auf jeweils zwei Spuren in jede Richtung. In den vergangenen Wochen sind nach den Worten von Jens Sommerburg die Stützen der Brücke ausgetauscht worden.

Und dies sei im laufenden Betrieb auf der Autobahn geschehen. Die Brücke im Verlauf der B 208 sei zwischenzeitlich auf Behelfsstützen gesetzt worden. Bis Ende dieser Woche, so die aktuellen Planungen, sollen die Arbeiten an den Pfeilern beendet sein. Und dann könne es auf der Autobahn wieder freie Fahrt geben – „auf allen drei Spuren in beide Richtungen“, betonte Jens Sommerburg.

Für die Sanierungsarbeiten in diesem Bereich hat der Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr ins-

gesamt 1,3 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. „Ich denke, wir werden mit dieser Summe auskommen“, äußerte sich der Lübecker Niederlassungsleiter zuversichtlich. Die Behörde in der Hansestadt verfügte im vergangenen Jahr über einen gewaltigen Etat: Rund 115 Millionen Euro seien für Ausbesserungen investiert worden. Es seien außerdem weitere Reparaturen an diversen Autobahnbrücken noch zu einem späteren Zeitpunkt geplant, kündigte Jens Sommerburg an. *mt*



1,3 Millionen Euro sind für die Sanierung der Brücke im Verlauf der B 208 veranschlagt. Sie kann nur einspurig befahren werden. FOTO: M. THORMÄHLEN

### E-Highway zwischen Reinfeld und dem Kreuz Lübeck

Die Vorbereitungen für den geplanten E-Highway zwischen Reinfeld und dem Autobahnkreuz Lübeck laufen bereits. Auf einer Strecke von rund sechs Kilometern sollen Strommasten entlang der A 1 installiert werden, um für Lastwagen umweltfreundliche Energie zu liefern. Die

Brummis könnten dann ihre Dieselmotoren abschalten. Nach den Planungen sollen zunächst die Gehölze neben der Autobahn verschwinden, anschließend kann der Auftrag für den Bau des E-Highway erteilt werden. Aller Voraussicht wird im Laufe der Jahre mit dem Vorhaben begonnen.

Etwas länger wird der Bau eines besseren Lärmschutzes bei Hamberge auf sich warten lassen. Dieses Vorhaben hat der Gemeinde vertraglich mit dem Land vereinbart. Es kann allerdings nur im Rahmen eines zeitaufwändigen Planfeststellungsverfahrens umgesetzt werden.

### IN KÜRZE

#### Senioren-Frühstück fällt Dienstag aus

**Bad Oldesloe.** Das von der Stadt Bad Oldesloe geplante Frühstück für Seniorinnen und Senioren im Bürgerhaus am kommenden Dienstag, 30. Januar, fällt aus organisatorischen Gründen aus. Der neue Termin wird rechtzeitig angekündigt. Weitere Informationen unter Telefon: 0 45 31/504-367 oder im Bürgerhaus, Mühlenstraße 22.

#### Bürgerbüro bleibt morgen geschlossen

**Bad Oldesloe.** Das Bürgerbüro der Stadtverwaltung Bad Oldesloe bleibt am morgigen Freitag aufgrund einer Fortbildung der Mitarbeiterinnen geschlossen. Die Verwaltung bittet um Verständnis.

#### Rosenmontagsfeier im Bürgerhaus

**Bad Oldesloe.** Auch in diesem Jahr veranstaltet die Stadt Bad Oldesloe eine Faschingsfeier am Rosenmontag und lädt alle Oldesloer Senioren dazu ein. Die Feier findet am Montag, 12. Februar, ab 14 Uhr im Bürgerhaus in der Mühlenstraße 22 statt. Geboten werden Tanz, Geselligkeit und ein kleines Büfett. Faschingskleidung, Hüte und gute Laune sollten mitgebracht werden. Die Kosten betragen 6 Euro pro Person. Anmeldungen werden bis zum 8. Februar im Bürgerhaus entgegengenommen. Info unter Telefon 04531/504-367.

#### Schule lädt zum Tag der offenen Tür

**Bargteheide.** Die Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Gemeinschaftsschule der Stadt Bargteheide mit Oberstufe, lädt für Freitag, 16. Februar, in der Zeit von 15.30 bis 18 Uhr zum „Tag der offenen Tür“ ein. Die Schüler der umliegenden Grundschulen und deren Eltern erleben eine vielseitige Präsentation. Ferner gibt es eine Info für Eltern und Erziehungsberechtigte am Mittwoch, 14. Februar, um 19.30 Uhr in der Aula der DBS. Der Anmeldezeitraum ist vom 26. Februar bis 7. März. Öffnungszeiten des Sekretariats: Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 9–14 Uhr, Dienstag 7.30–12 Uhr, Donnerstag 9–18 Uhr. Info unter Tel. 0 45 32/50 21 34 oder henning.stehn@schule.landsh.de.

#### Mit Kindern die Natur erleben

**Ahrensburg.** Der Verein Tagesmütter und -väter Stormarn bietet am Montag, 5. Februar von 20 bis 22 Uhr das Seminar „ab nach draußen, mit Kindern die Natur erleben“ an. Beatrix Hanisch wird sowohl breit gefächertes Grundlagenwissen zur Weiterentwicklung der Qualitätsarbeit in der Kindertagesbetreuung als auch alltags-taugliche Tipps vermitteln. Das Seminar findet in den Räumen des Peter-Rantzau-Hauses, Ahrensburg, Manfred-Samusch-Str. 9 statt und kostet für Gäste 10 Euro, die an der Abendkasse zu zahlen sind. Für Mitglieder des Vereins ist das Seminar kostenlos.

#### 30 Jahre Frauen helfen Frauen

**Bad Oldesloe.** Im Jahr 2018 feiert Frauen helfen Frauen Stormarn e.V. den 30. Geburtstag. Seit der Gründung am 23. August 1988 hat sich viel verändert. Aus einem ehrenamtlichen Notruftelefon ist eine Frauenfachberatungsstelle mit einem vielfältigen Angebot für Frauen und Mädchen geworden, das aus der Beratungslandschaft des Kreises Stormarn nicht mehr wegzudenken ist. 2005 kam das Frauenhaus Stormarn dazu, das seit seiner Gründung im Jahr 1996 Frauen und Kindern Schutz und Unterstützung gegeben hat. Das 30-jährige Bestehen ist für den Verein ein Grund zum Feiern und ein Grund, sein vielfältiges Angebot ein Jahr lang zu präsentieren. Die Auftaktveranstaltung ist am Sonntag, 28. Januar, um 11 Uhr im Kultur- und Bildungszentrum, Bad Oldesloe, Beer-Yaacov-Weg 1. Dabei wird auch die Fotoausstellung „Glaubt mir, ich bin an einem sicheren Ort.“ eröffnet.